Zeitschrift: SANW-Jahresbericht / Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften

Herausgeber: Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften

Band: - (2003)

Artikel: Wozu braucht es die Akademie?

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-650864

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Séance de réflexion auf dem Monte Verità

Wozu braucht es die

Die traditionelle Séance de réflexion des Führungsgremiums der Akademie mit der Beteiligung von geladen Gästen fand im Juni auf dem Monte Verità statt. Bezeichnenderweise war man auf der Suche nach der wissenschaftspolitischen Rolle und Identität der SANW. Die angeregte Arbeitssitzung führte zur Formulierung der Kernaufgaben der Akademie im wissenschaftspolitischen Umfeld.

Reflexionen auf dem Berg der Wahrheit

Das Thema, «Positionierung der SANW im veränderten wissenschaftspolitischen Umfeld», der diesjährigen Séance de réflexion des Zentralvorstandes, die Ende Juni auf dem Monte Verità stattfand, hatte sich aufgedrängt. Die finanziellen Engpässe des Bundes, die Botschaft des Bundesrates zur Forschung und Bildung mit der festgeschriebenen Aufgabenteilung und der wachsende parlamentarische Druck auf die wissenschaftspolitischen Organe erforderte Klarheit über Positionierung und Profilierung. Die vom Bundesamt für Bildung und Wissenschaft angekündigte Überprüfung der Aufgaben der Akademien, die für das Jahr 2004 geplant ist, verlangt zudem klare Aussagen zum Profil, zu den Leistungen, zum Selbstverständnis und Beitrag in der Wissensgesellschaft Schweiz.

Internationale Zusammenarbeit

Die provokative Frage «Wozu braucht es die SANW?» stand am Anfang der Séance de réflexion, zu der Präsident Peter Baccini geladen hatte. Moderiert von Ingrid Kissling-Näf, wurden zu Beginn der Arbeitssitzung die Meinungen von Aussen und Innen eingeholt. Peter Schindler, ehemaliger Generalsekretär der SANW und deren Vertreter in der ICSU (International Council for Science) stellte die Kernaufgaben der SANW im internationalen Kontext vor. Die SANW als Spiegel der ICSU verpflichtet sich zur Hüterin des Prinzips der Universalität der Wissenschaft. Das heisst für die Akademie, vermehrt international zu kooperieren und sich verstärkt in die ICSU einzubringen. Paul Walter als ehemaliger SANW-Präsident zeigte, dass auf nationaler Ebene die Aufgaben gleich geblieben sind, aber neue Herausforderungen bei der Umsetzung entstanden sind. Eine Stärke der Akademie sind für ihn die Kompetenzen der Kommissionen und Foren, die weiterzuentwickeln sind und welche auch in der Öffentlichkeit besser bekannt sein sollten.

Zwischen Wissenschaft und Gesellschaft

Barbara Häring, Nationalrätin und ehemaliges Mitglied und Präsidentin der Kommission Wissenschaft, Bildung und Forschung, präsentierte das wissenschaftspolitische Umfeld immer noch als Dschungel, obschon vor 10 Jahren Diagnose und Therapie angeordnet wurden. Sie sieht die Kernaufgaben der SANW intern in der ethischen und politischen Debatte und der transdisziplinären Begleitung der Naturwissenschaften. Nach Aussen ist die SANW prädestiniert für den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft.

Nationalrätin Barbara Häring: ethische und politische Debatte

Verena Meyer, SANW-Ehrenmitglied und Insiderin des Wissenschaftssystems forderte den Einsatz der Akademie in der Verteidigung der Forschungsfreiheit gegenüber Öffentlichkeit und Politik und in der Förderung der Verantwortung der Forscher innerhalb der Wissenschaftsgemeinschaft.

Nach der Diskussion der Referate kamen die Repräsentanten der verschiedenen Mitgliedorganisationen der Akademie zu Wort. Die vielschichtigen Ansprüche an die Kernaufgaben der SANW wurden in Form von Thesen in kleinen Gruppen weiterdiskutiert und zu Potentialen und Grenzen der SANW verdichtet.

Glossar: Séance de réflexion

Die Zentralvorstandssitzung im Juni geht jeweils über die Behandlung der laufenden Geschäfte hinaus und versteht sich als Think Tank zu Führungsfragen der Akademie und zur Entwicklung von Visionen. Die Séance de réflexion 2004 in Simplon Dorf widmet sich dem «Konzept und der Strategie der Früherkennung».

Akademie?

SANW-Profil

Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftler verpflichten sich, mit ihrem Wissen und Können bei der Lösung gesellschaftsrelevanter Probleme mitzuhelfen. Was sie verbindet ist einerseits die Begeisterung für die Fragen und Antworten der Naturwissenschaften zur Welt, und andererseits die Verantwortung für den Dialog mit der Gesellschaft über ihr Wissen und Tun.

Für Peter Baccini führte die Diskussion zu den drei Kernaufgaben der Entwicklung des zukünftigen Profils:

- Die Naturwissenschaft ist ein Kulturgut, das wir als Pfeiler der Zukunft pflegen und weiterentwickeln.
- Die Substanz des Fachwissens der Naturwissenschaften muss im Sinne des Vorsorgeprinzips über ihre nationale Organisation (SANW) in die Früherkennung und Verantwortung für Probleme mit gesellschaftlichem Handlungsbedarf eingebracht werden.
- Wir führen den Dialog mit der Gesellschaft.

Die Erkenntnisse dieser Séance de réflexion fügten sich in den schon begonnenen Identitätsfindungsprozess der SANW und verstärkten ihn. Das Resultat war die Grundlage zur Erarbeitung der Leistungsvereinbarung zwischen der Akademie und dem Bundesamt für Bildung und Wissenschaft für die Periode 2004 – 2007. In einer internen Vernehmlassung konnte das Positionspapier ergänzt und breit abgestützt werden und ist nun in Kurzform publiziert.

«Profil – Strategische Leistungsbereiche und Umsetzungsbeispiele», April 2004 (der Flyer kann im Generalsekretariat bestellt werden)

Naturwissenschaften als Kulturgut

Die SANW will die Naturwissenschaften als Kulturgut in der Schweiz fördern. Im Umfeld sich ständig verändernder Hochschul- und Wirtschaftsunternehmungen, die sich dem globalen Wettbewerb stellen, braucht es eine Institution, die sich um die kritischen Grössen naturwissenschaftlicher Kompetenz in der Schweiz sorgt.

Früherkennung

Die SANW erarbeitet frühzeitig wissenschaftsbasierte Entscheidungsgrundlagen für Probleme, welche die Gesellschaft politisch zu lösen hat. Sie stützt sich dabei auf den Verfassungsartikel zur Nachhaltigkeit (Art.73).

Dialog mit der Politik

Die Akademie setzt sich im Dialog mit der Gesellschaft und ihren politischen Mandatsträgern auseinander. Sie engagiert sich dort, wo sie nach ihrer Wahrnehmung eine politische Verantwortung hat. Sie stellt ihr Wissen in einen demokratisch geführten Entscheidungsprozess, wo die Mitsprache und Mitentscheidung aller, unabhängig von ihrem naturwissenschaftlichen Hintergrund und auch bei wissenschaftspolitischen Fragen berücksichtigt wird.

Mit den Piktogrammen sind alle nachfolgenden Berichte den Leistungsbereichen zugeordnet.